

an eine oder die andere der drei ältern Buchhandlungen etwa zugehen lassen wollen.

Außerdem aber werde ich mir alle mögliche Mühe geben, auch als Buchhändler meinen Geschäftsbetrieb immer weiter auszu dehnen, mich in allen Fällen als ein rechtlicher und ordnungsliebender Mann zu zeigen, und mir durch ein solches Betragen das Vertrauen der sämtlichen deutschen Buchhandlungen zu erwerben, wozu mir der gute Ruf, den ich unter meinen übrigen Mitbürgern erworben habe, und täglich genieße, behülflich sein und meine Geschäfte immer mehr beleben wird. Dann wird mir ein feindseliges Entgegenwirken von einigen Wenigen auch in Zukunft eben so wenig schaden können, als es mir bisher nachtheilig werden konnte.

Nachträglich erlaube ich mir noch, sämtliche Buchhandlungen Deutschlands zu bitten, etwaige kleinere Sendungen stets durch Beischluß der löbl. J. Scheiblerschen Buchhandlung in Stuttgart an mich gelangen zu lassen, die drei oben genannten hiesigen Buchhandlungen aber mit solchen Beischlüssen zu verschonen.

Ulm, im Mai 1835.

E. Nübling,
Buchdrucker und Buchhändler.

[1378.] Die hiesigen Buchhandlungen haben kürzlich sowohl in dem Börsenblatte, als in dem Krieger'schen Wochenblatte bekannt gemacht, daß sie keine Beischlüsse mehr für mich annehmen, was manche meiner geehrten Geschäftsfreunde zu, mir nachtheiligen Vermuthungen veranlassen könnte und mich daher nöthigt, auf demselben Wege zu erklären, daß ich auf keine Weise die Zurücknahme einer Gefälligkeit herbeigeführt habe, bei welcher ich die Auslage stets nach Verlangen bezahlte, und vor deren öffentlichen Verweigerung ich jedenfalls eine Erklärung oder Anzeige anständigermaßen hätte erwarten dürfen, worauf passender von mir die geeignete Eröffnung erfolgt, und eine, wenn auch nur auf kurze Zeit herbeigeführte Störung vermieden worden wäre. Wenn ich mich der Verbreitung von Nachdrücken schuldig gemacht hätte, wie dieses hier ohne allen Anstand geschieht, und sogar von einer der hiesigen Buchhandlungen, in einem öffentlichen Blatte vor noch nicht langer Zeit, die in dem sogenannten Bureau deutscher Classiker erschienenen Ausgaben von Lessing, Herder, Klopstock u. angeboten wurden, so hätte sich ein solches feindseliges Benehmen vielleicht rechtfertigen lassen, allein dies ist bei mir nie der Fall, und ich kann insbesondere die geschehene Abweisung einer sehr vortheilhaften Anerbietung dieser Art beweisen. Es wird daher jeder Unbefangene diese Handelsweise zu würdigen wissen, und ihren Grund in Brotneid finden. Uebrigens werden die Herrn J. A. Barth in Leipzig, J. P. Ströng in Frankfurt a. M., Riegel und Wiesner in Nürnberg und Nikolaus Doll in Augsburg fortwährend die Güte haben, Commissionen für mich anzunehmen, und ohne alle Verzögerung in meine Hände bringen.

Ulm, den 30. Mai 1835.

Wolfgang Neubronner.

[1379.] Statt handschriftlicher Bitte an meine Herren Collegen.

Die kürzlich bei mir erschienene 1. Pief. des Werkes:

„**Marshall Vorwärts!**“ u. s. w.

wird von allen Seiten so stark nachverlangt, daß ich vermuthlich in wenigen Tagen schon zu einer neuen Auflage schreiten muß. Um nicht gezwungen zu sein, bis zu deren Erscheinen viele Bestellungen unexpedit zu lassen, ersuche ich Sie angelegentlichst, die etwa bei Ihnen à cond. ohne Hoffnung auf Absatz lagernden Exemplare doch gütigst mit erster Gelegenheit franco Leipzig zurückzuschicken. Uebrigens behält die 1. Auflage durch aus ihren Werth, weil die 2. ohne wesentliche Veränderungen sein wird. — Die 2. Pief. ist unter der Presse, und ich bitte wiederholt um Nachricht, wie viel Sie davon fest zur Fortsetzung wünschen. Auf die Beendigung des Werks können Sie sicher rechnen. Hochachtungsvoll

W. Langewiesche.

[1380.] **Berichtigung.**

In dem von uns in der diesjährigen Ostermesse versandten Verlagskatalog ist der Preis von Pfeil's Anleitung, 3. Thl. fälschlich mit 1 fl 20 g. statt mit 2 fl 6 g. angegeben. Wir bitten diesen Fehler berichtigen zu wollen.

Berlin, den 13. Juni 1835.

Veit u. Comp.

[1381.] Eine mich hart betroffene 18 Monate lang anhaltende Krankheit, von der ich seit kurzem erst angefangen, langsam zu genesen, sowie der Abgang meines Gehülfsen, machten mir es unmöglich, diese Ostermesse die Remittenden zu expediren und abzuschließen. Ich ersuche daher diejenigen verehrten Handlungen — mit welchen ich die Ehre habe, in Verbindung zu stehen — um gütige Nachsicht, mit der Versicherung baldmöglichst die Conti in Ordnung zu bringen, und Sie zufrieden zu stellen.

N a u m b u r g, den 4. Juni 1835.

Die Wild'sche Buchhandlung.
gez. **K. A. Wild.**

[1382.] Von guten ökonomischen u. cameralistischen Schriften, jedoch mit Ausnahme kleiner Piecen oder Bücher mit neuen Titeln, erbitte ich mir gleich nach Erscheinen 1 Explr. zur Post.

E. Mauritius in Greifswald.

[1383.] **Changekataloge**
erbitte ich mir möglichst schnell in zweifacher Anzahl.

Ludwig Schreck, in Leipzig.

[1384.] Von allen ausgezeichneten und größeren dramatischen Neuigkeiten ersuchen wir uns 1 Exemplar zu senden.

L e m b e r g, den 30. Mai 1835.

Carl Wild u. Sohn.

[1385.] **Circularre.**

Hiermit habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß von heute an

Herr H. Franke in Leipzig

die Beforgung meiner Commissionen übernommen hat und verbinde damit das Ersuchen, alle für mein Geschäft oder für das Magazin für Musik u. Literatur in St. Gallen bestimmte Paquete an Herrn H. Franke zu übergeben. Mit Hochachtung empfiehlt sich Ihnen

Ihr ergebenster

L i n d a u, den 1. Juni 1835.

Vinz. Kranzfelder.

[1386.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Denjenigen Handlungen, welche bis Johannis d. J. ihre Verbindlichkeiten gegen uns nicht erfüllt haben werden, dient zur Nachricht, daß nach dieser Zeit sowohl die Fortsetzungen ihrer zu empfangenden Journale, als auch ihre Verlangszettel unexpedit bleiben.

L e i p z i g, den 11. Juni 1835.

**Baumgärtner's Buchhandlung und
Industrie-Comptoir (Baumgärtner).**

[1387.] **Zu geneigter Beachtung für diejenigen, welchen es gilt.**

Obgleich wir für das erste halbe Jahr unsers Etablissements, zum Theil nur geringe Saldis zu empfangen haben, so müssen wir doch darauf dringen, daß auch diese bezahlt werden, indem wir nicht gesonnen sind, gleich zum Anfange Vorträge oder Reste in die Bücher zu bringen. Diejenigen verehrlichen Handlungen also, welche bis ultimo Juli noch keine Zeit gefunden, oder es für zu gering gehalten haben dürften, abzuschließen und zu saldiren, werden es nicht mißdeuten, wenn wir, bis ihre Verbind-